

HEIPEL, William,
Preston.

Klaeger: Georg Bauder, Stuttgart

R.Schuldf.

den 29. September 1938

R. Schuldf.

Auf das Schreiben vom 16.9.38-
13738/38 Schu/Koe.

nb 29/9.

Betr.: Georg Bauder, Stuttgart./W. Heipel,
Preston.

Auf das dortige Schreiben vom 16.9.38 wird
Ihnen mitgeteilt, dass die Firma Georg Bauder mit
Schreiben vom 13. September verstaendigt wurde. Eine
Abschrift dieses Schreibens wird zur gefl. Kenntnis
/ beigefuegt.

An

die Aussenhandelsstelle fuer
Wuerttemberg
Stuttgart - N.
Kanzleistr. 35.

AUSSENHANDELSSTELLE FÜR WÜRTTEMBERG

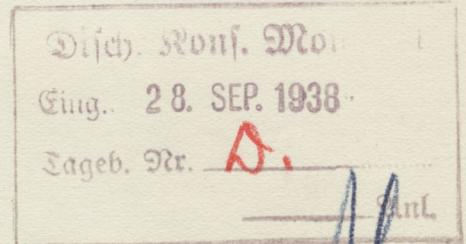
STUTTGART-N / KANZLEISTRASSE 35

Stuttgart-1, Schließfach 281

Drahtwort: Fernruf: 22951/54 Postscheck: Bankkonto:
Außenhandel (über Industrie- und Stuttgart Dedibank Stuttgart-N
Stuttgart Handelskammer) Nr. 29378 Friedrichstr. 46/8

An das
Deutsche Konsulat

Montreal / Canada



Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Tag

13738/38 Schu/Kö. 16.9.1938

Betr. Inkasso; Georg Bauder, Stuttgart ./. W.Heipel, Preston.

Die Firma Georg B a u d e r , die wegen einer Forderung an die Firma William H e i p e l , Jmporter and Agent, Preston/Ontario(Canada) für eine Warenlieferung vom 8.10.1937 in Höhe von \$ can. 47.-- , sowie einer Mustersendung vom 12.10.1937 in Höhe von \$ can. 42.-- an das Deutsche Konsulat geschrieben hat, teilt mit, dass Heipel bisher weder bezahlt noch die Lieferung zurückgegeben hat. Die Einwendung des Schuldners, dass die Hälfte der Tischblätter bei Ankunft schon unbrauchbar gewesen wären, hat Bauder als unmöglich widerlegt.

Wir bitten das Konsulat, Heipel um Zahlung der Hälfte der Warenlieferung vom 8.10.1937 in Höhe von \$ can. 47.--, für die von Heipel bereits die Ueberweisung eines Schecks zugesagt war, zu ersuchen, ferner um Zahlung der Mustersendung im Werte von \$ can. 42.-- oder aber um Rücksendung dieser Muster.

Für die Bemühungen danken wir im voraus bestens.

Heil Hitler!

AUSSENHANDELSSTELLE FÜR WÜRTTEMBERG
i.A.

28 9 38

den 13. September 1938

R. Schuldf.

Betr.: Wm. Heipel, Preston.
Unter Bezug auf das Schreiben
vom 22.4.38 (Bd/H).

nd 13/9

Es wird Ihnen mitgeteilt, dass alle Versuche, Heipel zu einer Zahlung zu veranlassen, ohne Erfolg blieben. Heipel hat auf die verschiedenen Schreiben der hiesigen Behörde nicht geantwortet. Nach Lage der Dinge kann auch zu einer Klage nicht geraten werden, da die Gerichts- und Anwaltskosten hierzulande sehr hoch sind. Ein gerichtliches Verfahren einzuleiten empfiehlt sich nur, wenn feststeht, dass ein etwa mit hohen Kosten erwirktes Urteil auch vollstreckt werden kann.

W

Der Deutsche Konsul

Firma

Georg Bauder
S t u t t g a r t

Olga-Strasse 139.

den 31. August 1938.

R. Schuldf.

nb 1/9

Mit Schreiben vom 13. August wurde um Mitteilung gebeten, ob Sie inzwischen Zahlung an die Firma Georg Bauder, Stuttgart geleistet haben und ob die Ruecksendung der Musterkollektion erfolgt ist. Da bis heute keine Nachricht von Ihnen vorliegt, darf an obiges Schreiben erinnert werden.

Der Deutsche Konsul

gez. Eckner

Herrn

Wm. Heipel,

Freston, Ont.

Dtsch. Kon
Eing. - 8. SEP. 1938
Zageb. Nr. _____

2/2v. noch 8 Tage

den 13. August 1938.

R. Schuldf.

mk 15/8

Mit Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 14. März d.J., wäre es erwünscht von Ihnen zu erfahren, ob Sie nunmehr eine Zahlung an die Firma Georg Bander in Stuttgart geleistet haben, ebenso ob eine Rücksendung der Musterkollektion inzwischen vorgenommen wurde.

Der Deutsche Konsul

I. A.

K.

Herrn

Wm. Heipel,

Preston, Ont.

Wg
mk
26/8.

Dtsch. Kons. Montreal
Eing.: 26. AUG. 1938.
Tageb. Nr. _____
_____ Unt.

Wd. uad I Wo.

GEORG BAUDER · STUTTGART

„ATAM“-FABRIKATE

BANK: Max Klaiber Stuttgart
Société Générale Alsacienne de Banque
Strasbourg, rue du dôme, Kto. N. 20 787

POSTSCHECK-KONTEN:
Stuttgart 39 000 — Zürich VIII 17 366
Luxembourg 53 01 — Strasbourg 216 72

FERNSPRECHER: Stuttgart 73 902

Bd/H

STUTTGART, den 22. April 1938
Olga-Straße 139

Eing. - 2. MAI 1938

Fägeb. Nr. _____

Unl.

Deutsches Konsulat
(German Consulate)
317 Keefer Bldg.
Montreal.
Kanada.

Betr. R.Schuldf. an Wm.Heipel, Preston /Ont.
Ihr Schreiben vom 9./4.

Ich habe von Ihrem Schreiben Kenntnis genommen .Der Kosten -
betrag von Rm. 3. - ist einbezahlt worden .
Zur Sache selbst : Aus den Daten Ihrer u. meiner Schreiben,
sowie der von Heipel geht hervor , dass mir Heipel zunächst
auf meine Lieferung und meine Recherchen nicht geantwortet
hat, erst auf Ihre Mahnung v. 9./2. hat er sich bewogen ge-
fühlt überhaupt in eine Debatte einzutreten . Die Einwände
des Herrn Heipel habe ich mit Schreiben vom 18./2. , von
welchem ich anliegend eine Kopie beifüge , restlos widerlegt .
Die Sendung reiste wie handelsüblich auf Rechnung und Gefahr
des Empfängers, Verpackung war ordnungs - u. seemässig .
Das vom rechtlichen Standpunkt aus . Nach Angabe von Heipel
handelt es sich aber um keinen Transportschaden .Was Heipel
aber anführt ist fachmännisch gesehen gar nicht möglich, denn
gerade die anderen Platten , welche er als gut bezeichnet ,
müssten auf Grund seiner Argumentierung mehr gelitten haben . .
Es kann sich nur um eine unsachgemässe Lagerung handeln, für
welche ich auf keinen Fall aufzukommen habe . Ich habe aus der-
selben Serie noch von diesen Tischplatten am Lager, welche
einwandfrei sind . Ein Verderb kann überhaupt nur durch eine
unsachgemässe Lagerung eingetreten sein , das müsste jeder
Experte bestätigen . Da mir Heipel schon bei der Lieferung
ein derartiges Limit gemacht hat , dass ich an dieser Probe -
lieferung keinen Verdienst habe und dazu noch eine überstürzte
Lieferung forderte . Schon bei der Bestellung avisierte er
den Scheck, welcher ja bis heute noch nicht eingegangen ist .
Für mich ist klar , dass Herr Heipel mit diesen Intarsien
nicht zu dem erhofften geschäftlichen Erfolg gekommen ist
und nun einen Ausweg sucht ! Ich möchte sehr vorsichtig sein
mit derartigen Unterstellungen , aber hier trifft das unbedingt
zu . -
Die Musterkollektion darf mir Herr Heipel jederzeit zurück -
geben , ja ich bitte um deren Rücksendung . Das habe ich schon
am 18. /2. geschrieben . Diese kollektion ist nicht über das
übliche Mass hinausgegangen , in unserer Branche muss man
Originalmuster schicken , da haben Abbildungen keinen Zweck !
Bitte treten Sie an Herrn Heipel nocheinmal heran und studieren
Sie bitte das Auftragsschreiben von Heipel vom 15.9. , ich hätte
ja da schon stutzig werden müssen , eine Fa. anderer Nationali-
tät hätte die Sendung nie so erhalten . -

Heil Hitler!
Willert

1)

den 9. April 1938

R. Schuldf.

Auf das Schreiben vom 19.1.38
an das Deutsche Konsulat Toronto.

mk 13/4

Auf Ihr Schreiben vom 19.1.38 hin ist an die Firma Wm. Heipel in Preston, Ont. herangetreten worden, zwecks Bezahlung der Ihnen geschuldeten Beträge in Höhe von insgesamt \$ 91,-.

Die Firma hat nunmehr darauf wie folgt geantwortet:

"In Beantwortung Ihres Schreibens vom 9. Febr. betr. G. Bauder, Stuttgart, Germany, teile ich Ihnen mit, dass die Angelegenheit in den ersten Tagen erledigt werden wird. Da ich auf Antwort von Stuttgart wartete, hat sich die Beantwortung Ihres Schreibens in die Länge gezogen. Es handelt sich um eine kleine Sendung von eingelegten Tischplatten im Preise von \$45,- Dollars. Leider war die Hälfte dieser Platten schon bei der Ankunft durch die Konstruktion in einem Zustand, dass sie für mich vollständig unbrauchbar sind. Ich benachrichtigte Bauder und fragte an, was getan werden konnte. Dass es an der verschiedenen Konstruktion liegt, geht daraus hervor, dass die einen gut sind und die anderen nicht. Ich habe ihn nun gebeten, die einen zurückzunehmen und sie in einen brauchbaren

Firma

Georg Bauder
Stuttgart
Olga-Str. 139

2) Kasse # 83 RM 3

brauchbaren Zustand zu setzen und wieder an mich zurueckzusenden. Fuer die guten Tischplatten werde ich an Bauder einen Cheque in der kommenden Woche absenden.- Was die 49.00 \$ anbelangt, handelt es sich um eine Mustersendung Bauders, die er aus eigenem Ermessen an mich geschickt hat, und die richtig genommen wertlos fuer mich ist. Ich hatte ihn gebeten, mir eine kleine Mustercollektion zukommen zu lassen, die ich auf meinen Reisen als Vorlage gebrauchen wollte und was jede Firma, die auf Export rechnet, gerne unentgeltlich tun wird. Dass er eine solche reichhaltige Collektion sandte, ist nicht meine Schuld und ich bin bereit, dieselbe jederzeit an ihn zurueckzusenden, jedenfalls werde ich sie fuer ein Entgeld von \$ 49.00 nicht behalten und zweitens handelt es sich um unmoderne Motive, die niemand kaufen wird."

Der Deutsche Konsul

Anlage: Kostenrechnung
Tar.St.9a) 2 RM plus 1 RM



W.M. HEIPEL

MANUFACTURER

House and Garden Furniture, Novelties, Specialties

Medical and Hospital
Equipment a specialty

PRESTON, Ont., March 14 1938.

German Consulate General

Montreal.

Direkt. Des. W.M. Heipel
Chiff. 15. NRZ. 1938
Tageb. Nr. 211

Commercial Rep.:
Hr. Anton Wagner.

In Beantwortung Ihres Schreibens vom Febr. 9. betr. g. Bänder, Stuttgart, Germany, teile ich Ihnen mit, dass die Angelegenheit in den ersten Tagen erledigt werden wird. Da ich auf Antwort von Stuttgart wartete, hat sich die Beantwortung Ihres Schreibens in die Länge gezogen. Es handelt sich um eine kleine Lieferung von eingeleghen Tischplatten im Preise von 45.00 Dollars. Leider war die Hälfte dieser Platten schon bei der Ankunft durch die Konstruktion in einem Zustand, dass sie für mich vollständig unbrauchbar sind. Ich benachrichtigte Bänder und fragte an, was getan werden konnte. Dass es an der verschiedenen Konstruktion liegt, geht da raus hervor, dass die einen gut sind und die anderen nicht. Ich habe ihr nun gebeten, die einen zurückzunehmen und sie in einen brauchbaren Zustand zu setzen und mich wieder an mich zurücksenden. Für die guten Tischplatten werde ich an Bänder einen Cheque in der kommenden Woche absenden. Was die 49.00 \$ anbelaugt, handelt es sich um

Wa

eine Mustersendung Banders, die er aus bequemem Vermer-
ken an mich geschickt hat, und die richtig genug ein
wertlos für mich ist. Ich hätte ihm geliebt, mir eine
kleine Mustercollektion zubringen zu lassen, die ich
auf meinen Reisen als Vorlage gebrauchen wollte und
was jede Firma, die auf Export rechnet, gerne unent-
geltlich tun wird. Wenn er eine solche reichhaltige Col-
lektion sandte, ist nicht meine Schuld und ich bin
bereit dieselbe sofort an ihn zurückzugeben, jeden-
falls werde ich sie für ein Gutgeld von 49⁰⁰ nicht
behalten und zweitens handelt es sich um unno-
tome Motive, die niemand kaufen wird. —
Als deutsch-kanadier, der im Anfang seiner Geschäft-
stätigkeit steht und mit den Schwierigkeiten der Gegen-
wart hart zu kämpfen hat, kann ich es mir nicht
erlauben auch nur einen einzigen Dollar dem Feuer
hinaus zu werfen. Auf der anderen Seite verbietet
es mir mein Gefühl für die deutsche Heimath
einem deutschen Handwerksmanne auch nur
einen einzigen Cent vorzuhalten und Herr
Bander wäre der erste, der dieses erleben würde.
So ersuche ich Sie höflichst, mir jegliche Unkosten
zu ersparen und ein wenig zu warten — es wird
alles im gerechten Sinne erledigt werden, sicher-
lich in Banders u. auch meinem Interesse.

Mit deutschem Gruß

W. Weipels

PHONES MARQ. 7521*
CABLE ADDRESS
"BONDED MONTREAL"



FRED H. POPE, J. P.
MANAGER

OPERATING THE
IMPORT & EXPORT
CREDIT BUREAU

MANAGERS
CANADIAN FUR
MERCHANTS ASS. LTD.

20 YEARS EXPERIENCE
ASSURING YOU OF
QUALIFIED SERVICE

FRED H. POPE & Co.

BONDED TRUSTEES - LIQUIDATORS
ESTATES' ADMINISTRATORS
COMMERCIAL & FIRE LOSS ADJUSTERS

~~IMPERIAL BANK BLDG.~~
~~1100 CATHARINE ST. W. MONTREAL~~

276 St. James St. W.

MONTREAL, March 22, 1938.

E

German Consulate General,
1440 St. Catherine St. W.
Montreal.

Offch. Cons. Montreal
Aug.: 23. MRZ. 1938
Pageb. Nr.
..... Inf.

Dear Sir:

Re: George Bauder, \$49.00 & \$42.00

*vs. Heipel,
Preston*

All demands for payment have been ignored
the only alternative would be to sue which we are
afraid would become more expensive than the account
involved, as before action is taken the creditor
would have to put up security for costs.

Yours truly,

FRED H. POPE & CO.,

Manager.

Wa

Auftrag

WILLIAM HEIPEL
IMPORTER and AGENT

Corner
Guelph and Hamilton Streets

Preston, Ontario Sept. 15. 1937
Canada

Fa. Georg Bauer, Stuttgart, Bismarckstr. 139.
Germany.

Werte Fa.!

~~Ich~~ danke Ihnen bestens für die Zusendung
Ihrer Musterendung. Leider habe ich bis heute
ein Schreiben mit Preisliste nicht erhalten, so dass
mir keine Möglichkeit gegeben ist, Ihnen einen be-
stimmten Auftrag zu geben. Da nun die Tische für
die Weihnachtsaison bestimmt sind ist keine Zeit
mehr zu verlieren. Nach genauer Kalkulation und
Anfrage könnten die Platten 60cm mit 5-6 Follar
und 80cm mit 7-8 Follar verkauft werden. Nun
ist mehr als 1/3 des Kaufpreises an Zoll zu zahlen
hinzu kommen die Post- oder Frachtkosten. Bei
einem Preis von 3 Follar für die kleinen und
4 Follar für die großen würde für mich nicht viel
übrig bleiben, trotzdem möchte ich meiner Kunst-
schaft mal etwas besonderes bieten. In deutschen
Waren ist eben - was es auch sein möge - nichts
mehr zu verdienen, solange diese Verhältnisse an-
dauern, wenn man auch noch so gerne mit der
alten Heimat geschäfte tätigen möchte. - Auf
dieser Preisgrundlage wäre vielleicht nach u.
nach an einen größeren Export zu denken.

xpl!

Nach eingegangenen Preisquotierungen lautet es sich um Preise zwischen 8-10 Mark die 60 cm und zwischen 10-14 Mark die 80 cm. Da mir nun Ihre Muster am besten gefallen, wäre ich bereit Ihnen für heute als Musterauftrag 6 Stk = 60 cm und 6 Stk = 80 cm zu gehen, vorausgesetzt dass Sie mit dem Preis, ~~von~~ 3 + 4 Follar für das Stück einverstanden sind. Nach Erhalt dieser Musterbestellung und Duplizierung würde ich Ihnen telegrafisch einen weiteren Auftrag geben. Geben Sie mir sofort nach Erhalt meines Schreibens eine briefliche Antwort und würde Ihnen nach Erhalt derselben sofort einen Scheck für die im Auftrag gegebenen übersenden. Die 12 Platten, da sie nicht schwer sind, könnten möglicherweise mit Fern Post geschickt werden. Bei dieser Gelegenheit könnten Sie mir eine Musterbestellung von Ihrer gesamten Futarienproduktion beilegen.

Mit der Hoffnung, dass wir in Bälde erster best zu einer angenehmen Geschäftsverbindung kommen, bin ich mit vorz. Hochachtung

William Heijzel

3 Follar 95 60 6 25
 4 10 80 6 25

Musterbestellung = per meter Futarien

18. Febr. 1938

... welche in tabellosem Zustande sind und zwar längs und quer -
... Also bei sachgemässer Lagerung und
... liegt lediglich einen nicht zu warmen Raum und nicht frei
... kann gar nichts passieren, einerlei
... in welcher Struktur das Holz verläuft. Sogar passiert bei längs
... und verlaufendem Furnier weniger als wenn die Struktur ein-
... heitlich ist. Herr BdB höchstens durch nicht
... In diesem Falle gibt es
... Importeur und Agent
... (Ontario)
... die andere nicht.

Sehr geehrter Herr Heipel, sehr geehrter Herr Heipel
Ich bestätige Ihr Schreiben vom 12. Okt. - Leider ist der Inhalt
für mich keineswegs erfreulich. Ich bitte Sie zu entschuldigen
dass Sie eine Verzögerung hatten, weil das vorgeschriebene
Formular nicht beilag. Ich habe überwiegend Export nach den
europäischen Ländern, und dergleichen andere Bestimmungen.
Der geringe Export in den letzten Jahren nach Uebersee ging
über den Hamburger Exporteur. Trotzdem hatte ich mich vor
Absendung des Paketes auf der Post erkundigt, ohne indessen
von dort eine erschöpfende Auskunft zu erhalten. Die hiesige
Handelskammer hat mir inzwischen bestätigt, dass Ihre An-
forderung richtig ist.
Die Formulare erhalten Sie anbei ausgefertigt mitgesandt.
Ich danke Ihnen verbindlichst für Ihre frdl. Bemühung. Ich
habe keine nachträgliche Änderung an Ihrer Deklaration
vornehmen zu müssen, die Formulare genau nach Ihrem Vorbild
ausgefüllt. Ich wirklichkeit treten zu dem Betrag von 747. -
weiter 2. - , weil Beförderung mit Passag. Dampfer, gegenüber
Frachtdampfer. Sie hatten ausdrücklich schnellste Expedierung
gewünscht, was auf jeden Fall geschehen ist. Ich habe Ihnen
den Betrag von 72. - nachträglich auch in Rechnung gestellt.
Weiterhin lassen Sie mich ohne jede Bestätigung auf die
Ihnen am 12. Oktbr. zugesandte Musterkollektion, welche ja
ebenfalls von Ihnen gewünscht worden war. Ich habe Ihnen
die besten und zugkräftigsten Motive zugesandt und Sie er-
wähnen nicht einmal, ob die Sendung in Ihrem Besitze ist,
ob diese zu Ihrer Zufriedenheit ausgefallen ist usf. - Die
Sendung ging unter "Einschreiben" rekommande am 12. 10.
hier ab. Selbverständlich muss ich für eine so wertvolle
Kollektion den Gegenwert erhalten, ausserdem habe ich Ihnen
ja etwa die Hälfte Rabatt nachgelassen. Sie können mir
aber die Kollektion auch wieder zurücksenden, nur muss entwe-
Rücksendung oder Zahlung erfolgen, denn die einzelnen Stücke
sind sehr gut verwertbar und haben mir hier schon gefehlt.
Nun noch zu dem allerbetrübllichsten Punkt Ihres Schreibens,
zu der Reklamation bezüglich der Blatt mit querlaufendem
Furnier. Nach fachmännischem Urteil und Erfahrung ergibt
sich gerade das Gegenteil Ihrer Behauptung. Die Platten,
bei welchen der Furnier durchwegs einheitlich längs verläuft
müssten einen viel stärkeren Schwund aufweisen, als die von
Ihnen beanstandeten querlaufenden. Bei sachgemässer Lagerung
kann und darf überhaupt nichts vorkommen. Ich habe aus dieser
Anfertigung heute noch Platten am Lager, welche

... ich kann eine
... Platten
... wieder
... kleinere
... geschickte
... haben auch
... in der
... in der
... Grosses
... rechtfertigen
... der
... und Sie
... Gegenkommene
... von
... Ihnen
... keine Anfrage
... in keiner

11

8891
welche in tadellosem Zustande sind und zwar längs - und quer -
laufende Zusammenstellung . Also bei sachgemässer Lagerung und
das bedingt lediglich einen nicht zu warmen Raum und nicht frei
ausgepackt liegen lassen , kann gar nichts passieren, einerlei
in welcher Struktur das Holz verläuft. Sogar passiert bei längs
und querlaufendem Furnier weniger , als wenn die Struktur ein -
heitlich ist . Das Uebel könnte also höchstens durch nicht
sachgemässe Lagerung verschuldet sein . In diesem Falle gilt es
aber für beide Arten von Platten . Logischerweise gibt es gar
keine andere Möglichkeit, als dass die beiden Parteien unterschied -
lich gelagert, die eine sachgemäss , die andere nicht .

So leid es mir tut , sehr geehrter Herr Heipel , ich kann eine
Reklamation dieser Art nicht anerkennen . Wenn diese Platten
total verzogen sind, also ist es natürlich schwer, daraus wieder
etwas Brauchbares zu machen, wenn es sich aber nur um kleinere
Fugen und Spannungen handelt, so kann Ihnen da jeder geschickte
Tischler rüber helfen! Versuchen Sie das bitte! Sie haben auch
die Platten so billig erhalten, dass für mich ein effektiver
Verlust entsteht, wenn Sie mir auch nur einen Dollar an der
Rechnung kürzen wollten.

Bitte berücksichtigen Sie dies alles und lassen Sie mir in der
Sache Gerechtigkeit widerfahren. Ich habe Ihnen ein grosses
Vertrauen bezeugt und ich möchte Sie bitten, dieses rechtfertigen
zu wollen . Es wird bestimmt möglich sein, auf Grund der
Ihnen übersandten Kollektion (auch Nähmaschinenmaße und
Bordüren) mit Ihnen weiterhin im Geschäft zu bleiben und Sie
sollen sich nicht über meine Kulanz und jederzeit entgegenkommende
Geschäftsabwicklung von meiner Seite überzeugen können .

Mit der Bitte die noch ausstehenden Regulierungen vornehmen
zu wollen, begrüesse ich Sie.

deutsches Gruss
Georg Bauder

N. S. Ich habe wegen völligen Ausbleibens einer Nachricht von
Ihnen, das deutsche Konsulat im Januar gebeten, bei Ihnen
wegen Ausbleibens jeder Nachricht zu recherchieren. Meine Anfrage
war aber auf jeden Fall so, dass ich Ihre Firma damit in keiner
Weise angetastet habe.

Anlagen
Bescheinigungen

Anterzigung heute noch Platten am Lager, welche

PHONES MARQ. 7521*
CABLE ADDRESS
"BONDED MONTREAL"



FRED H. POPE & Co.

BONDED TRUSTEES - LIQUIDATORS
ESTATES' ADMINISTRATORS
COMMERCIAL & FIRE LOSS ADJUSTERS

IMPERIAL BANK BLDG. 276 St. James St. W.
MCGILL & ST. JAMES STREETS

MONTREAL, March 7, 1938.

FRED H. POPE, J. P.
MANAGER

OPERATING THE
IMPORT & EXPORT
CREDIT BUREAU

MANAGERS
CANADIAN FUR
MERCHANTS ASS. LTD.

20 YEARS EXPERIENCE
ASSURING YOU OF
QUALIFIED SERVICE

E

Dr. Anton Wagner,
1440 St. Catherine St. W.
Montreal.

Off. Conf. Montreal
Eng. - 8. MRZ 1938
Tages. Nr.
..... Int

Dear Sir:

Re: Georg Bauder vs. William Heipel.

We wish to acknowledge receipt of your
letter of March 4th, which will have our immediate
attention and we will advise you again in due course.

Yours truly,

FRED H. POPE & CO.,

Manager,

FHP/MOH

nrz
Wu 4/10

wa

XXXXXX
MONTREAL, March 4, 1938

R.Schuldf.

Messrs. Fred H. Pope & Co.,
M o n t r e a l .

mk H/3

Dear Sirs,

My mediation has been requested in the following matter:

The firm of Georg Bauder, Olga Str.139, Stutt-
gart, has made two shipments of merchandise to William
Heipel, of Preston, Ont., on October 8th and 12th, 1937,
valued at \$49.00 and \$42.00, respectively, together
\$91.00. The payment of these invoices has so far not
been made. A letter from Georg Bauder of December 11,
1937, has also been left without a reply.

I should appreciate it if you would kindly under-
take this collection and send a cheque to this office, de-
ducting your fees.

Yours very truly,

The German Consul General

by:

MG
(Dr. Anton Wagner)
Commercial Attaché

W/D

mk
Wd. Mack (Wd.)

U

MONTREAL, February 9, 1937
317 Keefer Bldg.

R.Schuldf.

mb 9/2

William Heipel, Esq.,
Cor. Guelph & Hamilton Sts.,
Preston, Ont.

Dear Sir,

I have been informed that the firm of Georg Bauder, Stuttgart, has made two shipments to you on October 8th and 12th, valued at \$49.00 and \$42.00, respectively, together \$91.00. The payment of these invoices has evidently escaped your attention, but also a letter of December 11th, 1937 has been left without a reply.

It would be very much appreciated if you would now make the payment without further delay, in order to bring this matter to an end. It may facilitate the procedure if you would kindly send the cheque to this office, made out to the order of the German Consulate, Montreal.

Yours very truly,

The German Consul General

by:

MW
(Dr. Anton Wagner)
Commercial Attaché

W/D

Dtsch. Kons. Montreal
Empf.: 24. FEB. 1938
Tageb. Nr.: _____

with

MW *had I looked*

GEORG BAUDER → INTARSIEN / MARQUETERIE ← STUTTGART

FEINE FURNIERARBEITEN / SPEZIALITÄT: STILMÖBEL
ROHE MÖBEL UND MÖBELTEILE / LEISTEN / VERZIERUNGEN

BANK: Max Klaiber, Stuttgart
Société Générale Alsacienne de Banque
Strasbourg, 8 rue du dôme, Kto. N. 20787

POSTSCHECK-KONTEN:
Stuttgart 39000 — Zürich VIII 17366
Luxembourg 5301 — Strasbourg 21672

TELEGRAMME: BauderIntarsien Stuttgart
FERNSPRECHER: Stuttgart 73902

STUTTGART, den 19. Januar 1938
Olga-Straße 139

Bd/H

Deutsches Konsulat

Toronto . (Ontario) 2. FEB. 1938
Canada.

Taged. Nr.

Aut.

\$ 1000 - 2000
Ed

Betr. Fa. William Heipel, Preston .

Der genannten Firma habe ich am 8./10. Intarsientischblatt geliefert im Betrage von c. \$ 49. - , anschliessend am 12./10. eine Collektion im Werte von \$ 42. - Die Firma bezog sich in ihrer Korrespondenz auf ihr Deutschtum und den Willen mit der Heimat zu arbeiten . Die Bestellungen sollten als vordringlich ausgeführt werden, wegen evtl. Nachlieferungen auf Weihnachten . Ich liess mich deshalb herbei, ohne Vorkasse, leider aber auch ohne Nachnahme zu liefern . Auf eine Recherche vom 11./12. v.J. blieb ich ohne Antwort .

Ich bitte Sie, Ermittlungen anzustellen und Heipel zur Erfüllung seiner Zahlungsverpflichtung aufzufordern . Für Ihre Spesen werde ich eintreten . Mit deutschem Gruss

Georg Bauder .

St. 19./1.38
1 Anlage / Schreiben v, Heipel .

Bill

11

WILLIAM HEIPEL

IMPORTER and AGENT

Corner
Guelph and Hamilton Streets

Toronto

Preston, Ontario

Aug 8

1937

Fa. Georg Baubler,
Türsenienfabrik

Stuttgart, Germany

Werte Fa!

Zu „Der Süddeutsche Möbel u. Bauschreiner“, „Glückspost“
9. Juli 1937, Heft 28 ist auf Seite 619, links (nicht das
Hornen- oder Strahlenmuster) eine Tischplatte aus zwei
sawien-geschichten Holzern, Entwurf u. Ausführung:
Tischlerabteilung Handwerkerschule Hannover, welche
mich interessiert. Falls eruehme, dass die Tischler-
fachschule Hannover diese nicht fabrikmäßig
herstellt, sondern nur ein einmaliges Handwerker-
produkt darstellt, frage ich bei Ihnen an, ob Sie
in der Lage sind, mir eine Anzahl solcher Eichen-
platten (unfurniert) herstellen zu können und
zu welchem Preise? Als Größe käme in Frage:
60 u. 80 cm Durchmesser. Sollte sich der
Preis nicht zu hoch stellen, wäre ich willens
eine Anzahl nach hier zu importieren. Holz-
zusammenstellungen überlasse ich Ihrem
Fachurteil. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie
mir ungeheuer Näheres darüber mitteilen
würden.

Hochachtungsvoll
W. Heipel.